

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schweifshke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Anzeige... für die fünfzehnten... Halle a. S. No. 183...

Nummer 275.

Halle, Dienstag 24. November 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Halle, den 23. November.

Zur Reform des Börsen- und Bankwesens

Man hat sich allerorten und jeder, der die letzten Ereignisse... betrachtet, wird damit übereinstimmen, daß etwas... geschehen müsse, um in Zukunft die Beruhigung und Sicherheit...

Soweit die im Reichstage eingebrachten Anträge... berechtigt und ausführbar seien, würde ihnen ein Erfolg ohne Zweifel sicher sein. Wäre nun aber der eine oder der andere... noch vor allem wichtig, das Publikum zur Vorsicht zu erregen...

Die Kreuzzeitung schreibt: Der Reichstag ist erst seit wenigen Tagen vorangetrieben und schon liegen ihm zwei Anträge... zur gesetzlichen Umgestaltung der Börsevorschläge vor.

Musikalische Todtenfeier in Halle a. S.

Es ist ein schöner Brauch, den dem Gedächtnis der Verstorbenen... gewidmeten Tag durch geistliche Aufführungen festlich zu begehen.

Die Singakademie hatte bereits am Sonnabend Nachmittag in der Marktkirche eine Vorfeier veranstaltet, welche eine außerordentlich schöne und andächtige Gemeinde versammelt hatte.

Eingelbestimmungen einzulassen, als es der Vorschlag der Nationalliberalen thut, die Verleumdungen der Staatsanwaltschaft unterwerfen will, was jener unterläßt.

Wie dem aber auch sein möge, der erste Schritt, zu dem wir seit Jahren unermüßlich gewandt, ist endlich geschehen: die „Mit der Idee“ hat es gewohnt, daß die Reichstagsinteressen selbst durch ihr Verhalten das herbeigeführte, sich ihrer Gegner mit den besten und trefflichsten Gründen...

Eine sehr seltene Miene macht selbstredend die freisinnige Presse, während die sozialdemokratische helllaute Anstalt... sehr begrüßlich sein; wo etwas „samt im Staate“, da ist dies vortadelnde und allem Wesentlichen feindlich gegenüberstehende Gesellschaft voll Schadenfreude und hämische Seitenhiebe...

Politische und vermischte Nachrichten.

Die Germania setzt ihre begonnenen Mittheilungen über die letzte Zusammenkunft zwischen dem Fürsten von Bismarck und dem Abg. Dr. Windthorst fort: Windthorst, schreibt sie, wußte, als er die Zusammenkunft mit Bismarck hatte, daß zwischen diesem und dem Kaiser sich schon seit dem Sommer 1889 Schwierigkeiten ergeben...

Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, ist am Sonnabend aus Hannover in Berlin eingetroffen und in seinem Palais in der Wilhelmstraße abgesehen.

Das Kammerpräsidium in München hat das Mandat des Abg. Fränking's infolge der mittelgeleiteten Beförderung für erloschen erklärt.

Erstens des Reichstages ist dem Reichstage eine Denkschrift wegen Umgestaltung der Brauchberechnung für die Beförderung von Vieh auf Eisenbahnen zugegangen.

Der seinem wesentlichen Inhalte nach erwähnte Antrag der nationalliberalen Fraktion des Reichstages, die Börse betreffend, will die Unterfertigung von Depots mit Buchstaben befristet wissen.

Ein freisinniges Blatt hat genehmigt die Sozialdemokraten beabsichtigen, bei den Stichwahlen für die Stadtrathswahl-Verammlung die antiklerikale konservativen Kandidaten gegen die Freisinnigen zu unterstützen.

Warnung vor einer Auswanderung nach Kanada.

Wie ein Verleumdungsblatt vernimmt, ist das deutsche Auswärtige Amt durch seine Vertreter in Kanada davon benachrichtigt worden, daß die Regierung Kanadas von Seiten des nächsten Jahres an die Mittel zur Heranziehung von nahezu einer Million Einwanderer zur Verfügung zu stellen beabsichtigt.

Haupttheil der Feier bildete die Aufführung des C-moll-Requiem's von Cherubini. Wenn Rob. Schumann von diesem Requiem schreibt, daß es „ohne Gleichen in der Welt daheist“, so hat das gewiß seine Berechtigung.

Die neue Singakademie hatte für ihre am gefragten Nachmittags stattfindende Todtenfeier wieder den Concertsaal gewählt. Das den Volkshausfall füllende Auditorium wird von den gebotenen, weitgehenden Kaufmannschaften gewiß in ebenso hohem Maße beehrt gewesen sein, als wir das vor uns sahen können.

ders zur Feier des Todtenfestes geeignet, weil sich der Inhalt der Artworde mit der einfach, aber nicht leicht. Wir widmeten dem Werke gelegentlich seiner Aufführung vor einigen Monaten eine längere Betrachtung, auf welche wir verweisen haben möchten.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.



den seinen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

den einen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

den einen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

den einen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

den einen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

den einen Künigen vermittelte, den 25. d. B. die zweite Sitzung... in dessen Namen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen... die nächsten Künigen...

erhält ein Legat von 7000 R., welches als Grundkapital für eine neue... 22. November. (Feuer.) Heute früh wurde das Dampfgeschloß... 23. Nov. (Ein Reformationsfest in Leipzig...)

Besteht Dankungen vorgekommen... Zum Empfang des jungen Paares in Sachsen. (Privattelegramme der Sächsischen Zeitung.) Dresden, 23. November. Für den jungen prinzipalen Paars werden in der hiesigen Stadt...

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf dauert ununterbrochen bis zum 24. Dezember. J. Lewin, Halle (Saale), Geschäftshaus für Manufactur- und Mode-Waaren.

Königlich preussisches Landes-Oekonomie-Collegium. (Schluß).

Professor Schmolzer beauftragte schließlich folgende Personen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle beschließen:

1) Den Centralverreinen in den nächsten Jahren bei der Vereinfachung der Regeln der Eintragung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und der Vereinerbestimmungen ihre Aufmerksamkeit zu widmen, bezüglich der letzteren auch besonders darüber zu berichten: a. wie die neuen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen wirken, nach welchen Seiten hin sie Änderungen bedürfen, die zu einer Modifikation der Gesetze im Allgemeinen führen; b. ob die neueren Gesetze über die Vereinerbestimmungen Änderungen finden und ob durch sie oder auf andere Weise ein Teil des Verfallsjahres in die Hände der Vereiner übergegangen ist.

2) Den Centralverreinen aufzumahnen, ob sie sich nicht lieber für Ansetzung finden, mit Energie für die größere Vereinerunterstützung zu schreiben, Zeitchriften und Zeitungen auf dem Gebiete zu liefern und Einrichtungen ins Leben zu rufen, oder solche zu unterstützen, die geeignet sind, die Vereiner der Unterstützung und Geförderung auf dem Lande, Gewerbe und Verkehr und Personen mit den landwirtschaftlichen und nationalökonomischen Problemen der Zeit besser ins Leben zu versetzen zu machen.

3) Der Provinz aufzumahnen, daß die Centralvereine, so weit es in ihrem Wirkungskreise liegt, über Jahresberichte eine größere Verbreitung geben, sie entweder unentgeltlich in Menge in der Provinz verbreiten, oder wenigstens allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine zu lassen.

4) Das Oberverwaltungsamt Dr. Zitel war mit dem Vorredner der Meinung, daß ein wirksames Verbot zum Besten der Schatzkassen gegen die landwirtschaftliche Eintragung sei. Derjenige, der wirklich etwas zu verlieren habe, dürfe sich wohl kaum an Eintragungsbewilligungen beteiligen. Die landwirtschaftliche Vereinerbestimmungen hätten den Grund der Jahresberichte in der Voraussetzungsbestimmung, daß dieselben zur allgemeinen Kenntnis gelangen sollen. Sie werde das Verbotliche thun, um den Jahresberichten größtmögliche Verbreitung zu geben. Der Minister Schmolzer gelangte hierauf einstimmig zur Annahme:

1) Die Provinz solle den Centralverreinen in der Provinz, welche die landwirtschaftlichen Vereine betreffen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, wie die Jahresberichte, die Jahresberichte und die Jahresberichte, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle den Minister für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Centralverreinen aufzumahnen, in Anbetracht der Umstände, daß einige der mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen verbundenen landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen vorwiegend und einseitig in der Provinz bestehen und hierdurch nicht selten in einem gewissen Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen der Provinz stehen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen überall in gebührender Weise beizugehen, wobei auf die Eintragung ihrer eigenen Vereinerbestimmungen, sowie die ihrer landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, die landwirtschaftlichen Vereinerbestimmungen, welche nicht in der Provinz der landwirtschaftlichen Vereine betreffen, werden. Er rüch die Behauptung in eingehender Weise nachzugehen und beizugehen:

keit und über den Contractbruch der landlichen Arbeiter gefaßt werde. Prof. Dr. Schmolzer erwiderte darauf Folgendes:

Wenn es gestattet ist, so will ich mich auch mit kurzen Worten über den Contractbruch äußern. Ich bin der Meinung, daß der Contractbruch wohl fast ausschließlich dort vorkommt, wo die Arbeitgeber nicht darauf bedacht sind, die Arbeiter zeitlich befähigen und sie alsdann wieder einstellen. Selbstverständlich kommen Contractbrüche nur in guten Zeiten vor, in Zeiten des Niederganges der Industrie und Landwirtschaft wohl nur selten. Wenn das in den Vertrag gemacht, den Contractbruch strafrechtlich zu ahnden, allein der Preisfall hat einen derartigen Mitzug abgesehen und die verbundenen Vereinigungen sind nicht weiter auf diese Frage zurückgekommen. Ich verheide mich auch einen Erfolg von einer criminalen Bestrafung des Contractbruchs nicht. Es ist nicht zweifelhaft, daß die Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse sich als notwendig erweisen wird. Der Verein für Socialpolitik hat zu diesen Zwecken bereits eine Untersuchung veranstaltet und das Landes-Oekonomie-Collegium wird dieselbe nicht ungenutzt für sich zu machen. Inwieweit diese Untersuchung für die Veranlassung zu setzen. Allein den Contractbruch einzeln als der allgemeinen Frage herauszureißen und dieselbe zur criminalen Bestrafung zu stellen, wäre die Schaffung eines Unwohlgefühles, das nicht zur Verbesserung und zur Beseitigung der Gegenstände führen würde. Jedenfalls ist es unzulässig, heute über die Frage des Contractbruchs einen Beschluß zu fassen; dazu bedarf es doch größerer Vorbereitung. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Freiberger v. Södel (Seibitz in Westfalen) dankte dem Vorredner, daß er diesmal die Jahresberichte der Centralvereine zur Verlesung gestellt hat. Dies ist der beste Weg, um eine Förderung der landwirtschaftlichen Vereine mit dem Landes-Oekonomie-Collegium herbeizuführen. Er spreche die Bitte aus, daß diesmal beobachtete Veränderungen und fernhin beibehalten zu werden. (Beifall.) Der Reichstag, gestützt auf die Sachverständigen, die wir heute behandelt haben, wiederum vielleicht in einer etwas mehr vorbereiteten Weise auf die Tagesordnung der nächstjährigen Verammlung stellt.

Personalien.

Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892. Die Verlosung-Veranordnungen im Bezirk der Provinz-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Januar 1892.

113

Doch wollte niemand einen solchen Gefallen haben, noch von Kunt etwas wissen. Als nun im Saal wieder das Zeichen zum Tanze angegeben wurde, erhob sich auch Kunt.

„Suche doch die schöne Schöne zur Polka zu erwischen,“ murmelte er sich auf. „Verloht es sich doch ohnehin, einen Knäppler polkieren zu sehen.“

Allein, um seiner Aufforderung nachzukommen, war es bereits zu spät, das Gedränge zu groß. Arm in Arm hoben wir uns durch die wogende Menge und hatten es bald so genug, daß wir in einen der Nebenäle einlenkten, um vor dort auf die Gallerie zu gelangen und auf das Gemirr der Masken herunterzuschauen. Während wir so von der Menge etwas abgeordnet in tiefer Stille dahinschlurften — es war hier etwas dunkler als drinnen und der Särm drang nur dumpf herein — unterbrach der Baron unser leise geführtes Gespräch mit der bekommenen Bemerkung:

„Still! Man achtet auf uns.“

Wich umschonend, wurde ich nur einige wenige Masken sehen, die sich jedoch nicht um uns zu kümmern schienen. Ich äußerte also meinen Zweifel gegen seine Bemerkung, und er erwiderte im vorigen Ton mit Sammler:

„Ich vermute was von argen Klängen. Nichtig,“ setzte er hinzu, „man folgt uns.“

„Wer?“

„Sichst Du den grauen Mönch nicht?“

„Wo?“ fragte ich, benachthigt durch seinen offenbar erregten Gemüthszustand. Ich konnte in der That einen solchen Mönch nicht entdecken.

„Doch uns ruhig weiter gehen und sehen, was er beginnt,“ äußerte Kunt, sah sich aber gleich darauf wieder um und blieb stehen, indem er seinen Arm ausstreckte.

„Man winkt mir,“ sprach er dann. „Ich werde sehen, was man will.“

Da ich ihm folgen wollte, drängte er mich mit der Hand zurück.

„Warte hier, lieber Freund,“ sagte er hinzu, „bis ich wiederkomme, oder — wenn es Dir zu lange dauert, erwarte mich oben auf der Gallerie bei der dritten Säule. Du kannst von dort das ganze Gedränge übersehen. Also bei der dritten Säule.“

Und damit verließ er mich und trat rasch durch die Thüre in einen ferneren Saal, und zwar in einer Haltung, als ob er Jemand scharf im Auge behielte. Bedeutend ging ich eine ziemliche Weile in dem Saale, wo er mich allein gelassen hatte, auf und nieder. — wenige Masken trugen denselben, allein mein Nachbar blieb aus. Wieviel wartete er meiner Freize, fand den Weg an der dritten Säule leer, aber den Saal nicht vor. Rasch nehmend mußte ich nun, gleich andern Masken, als Zuschauer aus der Vogelperspektive das zum Treiben und Wogen im großen Saal. Es machte im Verein mit dem heraufstrebenden Stimmen und Wogen der viel zahlreicheren Stimmen einem verwirrenden, betäubenden Geräusch, das nur im hohen weißen Nebelglockel war nirgend eine Spur zu entdecken. Vergeblich, daß ich an das Sterblichkeitsfeinewesen gedankt war, von dem geöffneten Getränke, voll verführerischer Lust in der allgemeinen Luft, brütete ich über einer erregten Langeweile, aus der mich erst eine leise Bewegung meines Schulters aufschreckte. In der Voraussehung, daß Kunt angeklagt

(37)

kurz Besessen den Hals ab, um ein Paar überaus edelende Kette damit zu füllen.

„Trinken wir Letze, Freund!“ sagte er, sein Glas leered und wieder füllend. „So, das thut wohl!“ fügte er dann hinzu, indem er den Körper empor richtete. „Und nun sich um Dich, — es loht sich. Erkenntst Du den Mameluk, der dort ähgt und pufet wie ein aus dem Wassergrund auftauchendes Nilpferd?“

„Es künzte der dicke Kammerath sein.“

„Ertrathen. Allein hier — der stotte Tyrolet!“

„Mit den Mordswaden?“

„Nadelstiffen, Freund. Nadelstiffen. Sieh, eben practicit ihm sein Rana Sahib wieder eine bis zum schwarzen Knopf hinein, insoch der Hofstath — er ist der Befizher der Wafflade — unempfindlich mit dem Koller spricht. Ein sublimen Gedachte für das zierliche Hofstathgen, als Waffel zu erscheinen. Bezugs nicht, ihm gelegentlich zu seiner Tyroletsthat zu gratuliren. Und was sagst Du zur Firma Geiskopp als Rana Sahib?“

„Ganz Rana Sahib.“

„Zuerst war er als verzagter Weber Bettel gekommen. Alles fragt, warum er nicht maffirt sei, so oft er auch auf sein Gefährpaht deutend beherrerte, daß dies seine Waffe wäre. Endlich trieb es ihn doch fort, um als Rana Sahib wieder zu erscheinen. — He da, Tempel, wozu die Eile?“ rief Kunt jetzt der Waffe zu, die vorher mit dem Hofstath an mir vorübergekommen war und nun mit einiger Hast unter die Thüre trat.

„Einschuldigen Sie mich jetzt, Kunt,“ sagte der Tempel herbeikommend, „hoh, verliere ich jede Spur.“

„Und damit was er wieder rasch enteilte.“

„Wer ist der Tempel? Wen suchst er?“ erkundigte ich mich.

„Zwei Fragen auf einmal, die er selbst beantwortet mag!“ war Kunt's Antwort.

„Nur Alles zu seiner Zeit.“

Gleich darauf erschien ein Nonnenpaar unter der Flagelthüre, vielmehr die edeln schlanken Gestalten wurden von dem Schwall der nicht dem Festball wogenden Menge, da eben wieder der Tanz begann, über die Schwelle gedrängt und hielten sich nun ein anderhand geflossen, hellkörnig und unbehaglich an der Stelle, während Kunt sie scharf ins Auge faßte. Die Eine trug das Ordensgebande der Karmeliterinnen, über d. in braunen Rock einen weißen Leibrock mit schwarzem Haubenkleider, — die andere einen grauen Rock und auf dem Haupte jene kupferfarbene, oben in einen runden Knopf auslaufende Beginnenshaube, von welcher ein langer dunkler Schleiermantel bis zum Boden herunter fällt und die ganze Gestalt einhüllt. Da ich derselbe am Rand der Haube etwas verschob, ward eine Sammetmaske sichtbar, hinter welcher die Begünne ihre Züge verbarg.

Die Nonnen wichen etwas verschüchtern zurück, als ihnen jetzt der weißer mit zwei gefüllten Seckelstränge.

„Fromme Schwestern,“ sprach Kunt, „verant geistlichen Brüdern und erlaubt, Euch mit diesen edeln Gottesgabe ein Waacium für das noch übrige heiß Tageswerk zu versehen.“

Die Nonnen haben sich einander an, endlich erwiderte die Karmeliterin: „Gott's Dank, schwärziger Bruder, für den guten Willen, allein unser G. lübbe“ verbietet uns solche Abnung.“

„So werdet Ihr verschmähen, übrige Schwestern.“

„So laß uns verschmähen, weißer Bruder.“

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Eilenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegüber der Post.
Nähe des Theaters und der Klunten.
Hotel ersten Ranges.
L. Achteletetter.

Hotel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Solelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.



Continental-Hotel Leisner.
Halle a. S.
Hauptstrasse 117/118.
Eleganter Saal.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Central-Hotel.
Halle a. S. Am Markt.
Direkte Verbindung mit dem Bahnhof.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Eulke, Westf.

Hotel Stadt Dresden.
Am Central-Bahnhof Halle a. S.
Elektrische und Pferdebus nach allen Richtungen.
Sogst schon von 4. 1.50 an.
Bäder im Saal. - Vorzimmer am Bahnhof.
Telephon Nr. 355.
W. Stänkel, Westf.

Hotel schwarzer Adler.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Walter Reichert's Weingroßhandlung und Probirkübe.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Bretschneider's Hotel.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Hotel goldene Kugel.
Halle a. S.
Gegüber der Post.
Nähe des Theaters und der Klunten.
Hotel ersten Ranges.
L. Achteletetter.

Renelt's Deutsches Sekt-Haus.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Solelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Grün's Wein-Restaurant.
Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Weltrenommirtes Weinrestaurant.
Alle Delikatessen der Saison. - Diners u. Soupers, sowie französische Spezialitäten.
Inhaber: W. Pörtzel.

Zum Bacchus.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50.
Weinrestaurant I. Ranges.
Mittagsisch 1.50 im Abon. 1.25
Es wird einrichtl. französisch und italienisch servirt.
Münchener Kindbräu
Fritz Marahrens.

Hotel z. gold. Hirsch.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Hotel du Nord.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Carl Witte.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Hotel u. Restaurant 'Wettiner Hof'.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.
Nähe des Marktes.
Bekannt für seinen alten guten Ruf in der Gegend.
Rud. Draheim.

Rudolph Niemann,
Leipzigerstrasse 110 am Markt.
Von morgen ab halte ich wie alljährlich einen
Ausverkauf
von
Kleiderstoffen u. Damen-Mänteln
unter Kostenpreis.
(Eine Partie Trikot-Tailien und Blousen besonders billig).

Julius Blüthner's
Pianoforte-Magazin,
Reparatur-Anstalt.
Halle a/S.,
Poststrasse 15, I.

Dr. Devrient's Lutherfestspiel
wird im „Wiesenhause“ zu Gisleben aufgeführt.
Mittwoch, 25. Nov., 4 Ubr. Freitag, 27. „ 6 „
Donnerstag, 26. Nov., um 6 U. Ab. Sonntag, 29. „ 9 „
Die Rolle des „Luther“ spielt der berühmte Dichter dieses herrlichen Lutherfestes Herr Dr. Otto Devrient, die „Käthe“ seine gelehrte Tochter Fräulein Gertrude Kuhlmann. Mehr denn 100 Damen und Herren aus allen Kreisen der Gegend sind unter Anderem theilhaftig an dem Festspiele. Die Musikleitung Herr Organist Richter, Dirigent des Chors, Sing- u. Orgelchor. Eintrittspreise: 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.00, 3. Platz 0.50. - Seiten-Galerie 50 Pf. Eintrittskarten nur bei den Herren Otto Bodenburg und Otto Hähnchen. Am Spielhause findet kein Billigverkauf statt! - Die Eintrittskarten haben nur bei den Vorstellungen Gültigkeit, für welche sie gelöst worden sind. Auswärtigen Besuchern des Festspiels wird empfohlen, sich die Eintrittskarten durch Einweihliche lösen zu lassen oder rechtzeitig den Betrag an eine der Verkaufsstellen zu senden, dann werden die Plätze reservirt.
Der Vorstand des D. Martin Luther-Vereins.

Concordia-Theater.
Neuer Spielplan.
Miss Edme u. Mr. Rovello, Produktion an dem schillernden u. Doppeltrapes - Brothers Flippi, Hipp, Wink, G. Lomax. - Gebr. Roland, herrliche Tändeleien. - Arthur Streuber, Kunstschüler. - Frau Susanne Schaffer, Kunstschülerin. - Herr S. Flalkowsky, Universal-Gymnast. - Fräulein Hans Feichmann, Göttinger Grotte. - Trevaly Trappe, Könige der Akrobatik.
Auf besonderes Verlangen weiter engagirt.
Am 18. d. M. starben Soub. Kabelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Martin Schulze.

Wein-Import-Gesellschaft.
Daube, Donner, Kinen & Co.
Kellereien unter künigl. ital. Staatskontrolle
in Berlin, Frankfurt a. M., Gumburg, München
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Marca Italia

| | | |
|-----------------|--------|----------|
| 1 Fl. | 12 Fl. | Hecht |
| Mark | Mark | Mark |
| -90 | -85 | 105 |
| Vino da Pasto 1 | 1.05 | 1-120 |
| Vino da Pasto 3 | 1.30 | 1.25 135 |
| Vino da Pasto 4 | 1.55 | 1.50 150 |

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Fass, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden.
Schutz-Markte.
Diese durch künigl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen, angenehm schmeckenden und wohlbekömmlichen rothen ital. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Trankgetränk für weite Kreise, und übertrreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner u. Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preisange.
Auch auf die anerkannt vorzüglichsten Tafel- und Dessertweine wie Castelli Romani rosso u. bianco, - Chianti Extra vecchio - Lucerna Crisi rosso u. bianco, - Castel Monbarazzo, - V. d. Colone bianco, - Moscato, Marsala, - Vermouth di Torino u. Cognac, sei besonders aufmerksam gemacht und verlange man die ausländischen Preislisten der Gesellschaft.
Zu beziehen in Halle a. S. von: G. H. Lehmanns-Handlung, Halle, Franz Stropffel, Halle, Broschmüller-Braumann, Halle, meunde ich. Zu Zeitungs-Anzeigen: H. Schubert, J. H. C. F. Hennig, G. H. Schatzberg, Kell Nachf., Gr. Klausstr. 39; Apotheker Krause.
Zur Beachtung: Die allgemeine Beliebtheit, deren sich die Marken der Gesellschaft allerwärts zu erfreuen haben, hat die Eigenschaften auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co. tragen müssen.

Müller & Pilgram.
Weihnachtsaufträge
Photographie
baldigst erbeten.
Poststrasse 9/10, I.

Kaiser-Säle,
Gr. Ulrichstr. 24.
Zahntechnisches Institut
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Zahne, ganzer Gebisse in Gold und Metall, künstliche, Stützapparate, Umarmungen, Dentaturen zc. Kronen in Gold, Silber, Emaille, schmerzlose Zahnoperationen durch elektrische Nervenbehandlung.
Robert Reinisch,
prakt. Zahnarzt. (1885)

Franke
pr. Zahn-Arzt. (1490)
Gr. Steinstrasse 10, I.

Für Brustleiden,
Gutachten, Nahrung, öfren, Kranke, wenn du ich jeden Sonntag von 1/2 bis 2 1/2 Uhr im Wettiner Hof zu Halle a. S. zu werden. Günstig active Behandlung seit 20 Jahren durch trockene warme Einathmungen, vorzüglich bei Kindern. (1898)

Dr. Steinbrück
von Bad Nau-Nagorn, Halle a. S.
Schöne, junge Brat-Gänse,
a. Bld. 60 Pf. Verpackung frei.
Dom. Stadtw. 6. Reg. a. B. (1898)

Mündener Bier
aus der Berliner Union-Brauerei, nicht Export, sondern echt Mündener, wie solches in der Mündener Biergesetz verordnet wird, hat wenig Alkoholgehalt, ist daher wohlthuend und der Gesundheit äußerst vorträftig. Aus reinem Malz und Gersten bezeugt, nicht es dem aus dem Auslande bezogenen Bier, an Stärke durchaus nicht zu sein, ist nur höchstens höher als solches. - Ich empfehle dieses Bier nicht als Tafelbier, das von jedem Bierkenner gelobt wird, auf das Angelegentlichste und selbst dasselbe bei Abnahme von 30 Flaschen Nr. 3 frei Haus. Bei Bestellung durch Post bezuhte Vorz. Vertreter H. Stadel, Halle, Gr. Ulrichstr. 5 im Hofe.

Pfankudgen und Sprizkudgen
mit den feinsten Grundzutradungen und in prima bayerischer, garantirt reiner Naturbuter gebacken empfiehlt von jetzt an
Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 36
Madame Knoechl (Londonerin)
Albrechtstrasse 16b, II.

